Nachbarschaftshilfe bringt vielfältige Hilfe und Unterstützung

Wieder starke Steigerung der Einsätze mit großem Engagement der Helfenden – Mitgliederversammlung mit positivem Rückblick

Ettenheim (hpb). Auch im vergangenen Jahr 2024, so Vorsitzende Ulrike Schmidt, konnte das Engagement der Nachbarschaftshilfe in der Unterstützung von hilfsbedürftigen Menschen in der Stadt weiter ausgebaut und intensiviert werden.

Ulrike Schmidt konnte bei der Mitgliederversammlung im ev. Gemeindesaal eine große Zahl an Mitgliedern und auch Helfenden begrüßten und mit Freude feststellen, dass die Arbeit der Nachbarschaftshilfe nach der schwierigen Zeit der Pandemie wieder kontinuierlich gesteigert und viel Hilfe und Unterstützung zu den hilfsbedürftigen Menschen, vor allem Ältere, gebracht werden konnte.

Die Nachbarschaftshilfe, erfreulich von mehr Mitgliedern getragen, könne im kommenden Jahr 2026 auf ihr 20-jähriges Bestehen zurückblicken und dabei auch in der „HeimEtt“, dem neuen zentralen Angebot in der bisherigen Volksbank in der Friedrichstraße zusammen mit dem Altenwerk, dem Seniorenrat und der Flüchtlingshilfe „Neustart“ die von der Stadt geschaffenen neuen Räume im Obergeschoss nutzen und so ein zentrales Angebot für Hilfe, Beratung und Miteinander in der Innenstadt schaffen.

Die Zahl der Mitglieder habe sich im vergangenen Jahr ebenso erhöht, wie auch mit mehr Helfenden, die für einen kleinen Stundenbetrag Hilfe, Unterstützung und Betreuung zu den Menschen bringen, aktiv sein. Dafür sprach Ulrike Schmidt allen den ganz besonderen Dank aus und stellte fest „Die Nachbarschaftshilfe lebt von den Menschen, die für andere da sind“. Sie dankte allen, die mit ihrer Tätigkeit auf vielfältige Weise das Miteinander fördern und stärken, insbesondere Einsatzleiterin Ramona Rehnisch, Rita Schäfer und dem gesamten Vorstand - .insbesondere den helfenden Einsatzkräften, die sich engagiert für die Menschen einbringen und dazu auch an vielen Fortbildungen in ihrer Freizeit teilnehmen, um so optimale Hilfe und Unterstützung zu den Menschen bringen können.

Mehr Helfende, mehr Einsatzstunden

Im Bericht der Einsatzleiterin Ramona Rehnisch wurde über die einzelnen Zahlen hinaus deutlich, dass auch im vergangenen Jahr eine intensive und vielfältige Arbeit geleistet wurde. In ihrem Erstbesuch bei den Hilfebedürftigen werden schon vor der Vermittlung der Hilfe die Situation erfasst und dann mit der zu betreuenden Person, die Bedürfnisse und die zu leistende Hilfe abgeklärt und damit gleichzeitig die Basis des Vertrauens geschaffen. Und der soziale Zusammenhalt auch dadurch gestärkt, dass die Hilfesuchenden immer von der gleichen Person betreut werden und so ein individuelles Vertrauensverhältnis entstehen kann.

In insgesamt 2702 (2157 im Vorjahr) Einsatzstunden konnte so von den 35 (31 im Vorjahr) aktiven Helferinnen und Helfer bei 81 -Personen (58 im Vorjahr) Hilfe, Unterstützung und Betreuung erbracht werden. Dabei wurden bei Fahrten zu Ärzten, Krankenhäusern und Praxen, wie auch beim Einkaufen insgesamt 15.821 (12.780 im Vorjahr) km zurückgelegt, wobei die Menschen von der Abholung über die Begleitung in der Praxis und zurück begleitet und betreut werden. Ramona Rehnisch dankte allen Helferinnen, die sich vielfach über die Zeit der Hilfe hinaus engagieren, einbringen und so auch ein besonderes Vertrauensverhältnis mit den betreuten Menschen schaffen. Dank galt auch den Kooperationspartnern und nicht zuletzt dem Vorstand für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und Unterstützung.

Positive Entwicklung

Von positiver Entwicklung im Jahre 2024 berichtete Wolfram Bläsi. Wenn auch im Gegensatz zum Jahr 2023 das Vereinsergebnis mit 1.708,15 € im Minus stand, das aber auch durch ein Plus aus früheren Jahren ausgeglichen werden konnte. Durch die höhere Zahl der Einsatzstunden stiegen sowohl Einnahmen als auch Ausgaben, zur Deckung trugen die Mitgliedsbeiträge, Spenden und Zuschüsse bei, sodass das Minus aus der Vereinstätigkeit von 9.919,91 € auf 1.708,15 € reduziert werden konnte.

Die Kassenprüfer Johann Oberle und Peter Schwanz berichteten nach umfangreicher Prüfung der Buchführung von dessen vorteilhafter Führung durch Rechner Wolfram Bläsi, die von Margret Oelhoff beantragte Entlastung wurde von den anwesenden Mitgliedern einstimmig vorgenommen.

Vorsitzende Ulrike Schmidt informierte die Mitglieder über das Projekt „HeimEtt“ in der ehemaligen Volksbank in der Innenstadt, mit dem die Stadt Ettenheim den sozialen Vereinen im Dachgeschoss zentrale Räume für Beratung, Betreuung, Information und Gemeinsamkeit schafft, die ab kommendem Frühjahr genutzt werden können. Mit Getränken und Gebäck war abschließend noch die Möglichkeit im gemeinsamen Gespräch das Miteinander zu fördern.

Fotos:



Gut besucht war die Mitgliederversammlung der Nachbarschaftshilfe Ettenheim

Vorsitzende Ulrike Schmidt (Mitte) dankte Einsatzleiterin Ramona Rehnisch (li) und Rita Schäfer (r.) für deren Engagement



Fotos: Herbert Birkle